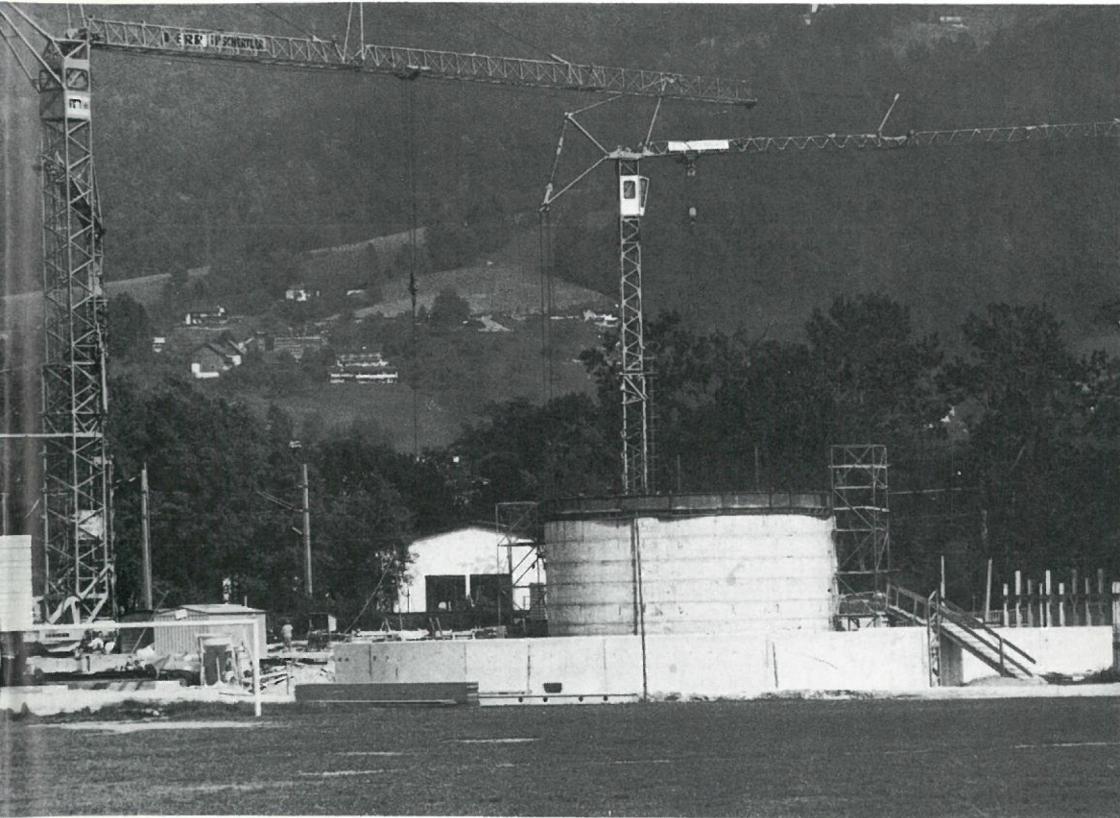


HÖRBRANZ KTT↓V



Heft 40, Juni 1982

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



Aus der Gemeindeverwaltung

Ortsbildverschönerung
Erweiterung des Friedhofes
Ausbau Gemeindestraßen
Bauhofneubau
Errichtung des Sportheimes
Kläranlagebau und Kanalisation
Fundamt

Aus den Schulen

Musikschule Leiblachtal informiert
Junge Mädchen machen Mode

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Tätigkeit des Musikvereines
Verkehrsverein – Blumenschmuck
Wechsel beim Gendarmerieposten
Oswald Boch, Ehrenkommandant der Feuerwehr
Berufswettkampf der kfm. Lehrlinge
FC Hörbranz – Nachwuchsarbeit, Sommerfest
Aranka Puymann, Staatsmeisterin
Fitness-Center eröffnet

Aus der Geschichte unserer Heimat

Das Bäckerhaus (Lindauer Straße 53)
Hörbranz in schweren Zeiten – Der Einmarsch

Im Lebenskreis

Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle
Hohe Geburtstage
Diamantene und Goldene Hochzeit
90. Geburtstag
Abschied von Erwin Schneider

Dies und Das

Altpapiersammlung
1. Alt-Hörbranzer Preisrätsel

Zum Titelbild: Großbaustelle des Kläranlagebaues des
Abwasserverbandes Leiblachtal

Ortsbildverschönerung

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 18. Mai 1982 auf Empfehlung des Gartenarchitekten Ing. Luis Notdurfter beschlossen, acht Pflanzentröge um S 48.603.— bei der Fa. Gebrüder Sigg zu bestellen sowie die gärtnerischen Arbeiten und Überarbeiten der bestehenden Anlagen im Zentrum um den Betrag von S 65.908.— an die Fa. Winder in Dornbirn zu übertragen. Die Gemeinde Hörbranz leistet hiemit einen Beitrag, das Ortsbild mit Blumen und Pflanzen zu verschönern, wie auch in letzter Zeit einige Hausbesitzer im Ortszentrum durch die Renovierung ihrer Häuser wesentlich zur Dorfverschönerung beigetragen haben.

Erweiterung des Friedhofes

Die Bauarbeiten beim neuen Friedhof sind schon sehr weit fortgeschritten. Im Bereich, wo die neuen Gräber geplant sind, wurde der gesamte Lehmboden bis zu einer Tiefe von 2,40 m ausgegraben und mit einem Sand- und Kiesgemisch wieder aufgefüllt. Die Umfassungsmauern sind zum größten Teil fertiggestellt. Durch den Abbruch des Hilbe-Hauses sieht man nun die große Fläche für die Friedhofserweiterung, die nun wieder für Jahrzehnte ausreicht. Die Grabstätten werden hier nicht mehr so eng aneinander liegen, da auch eine gewisse gärtnerische Gestaltung beinhaltet ist. Den Friedhof nur zu einem Teil vorerst auszubauen, war wegen des Bedarfs an Urnengräbern, den Einbau von Drainagen, Wasser- und Lichtleitungen nicht sinnvoll, da dies zu einem späteren Zeitpunkt zu großen Mehrkosten geführt hätte. Der an der Lindauer Straße liegende Friedhofsteil soll mit der Zeit aufgelöst werden, da die Gräber im neuen Teil untergebracht werden können. Der jetzt noch nicht benötigte neue Friedhofsteil wird als Park mit Grünflächen und Ruheplatz verwendet, wie dies auch bei anderen Friedhofsanlagen der Fall ist.

Ausbau von Gemeindestraßen

Im Monat Mai wurde wieder ein Teil unserer Schotterstraßen mit einem Bitumenbelag versehen. Der Kirchweg und St.-Martins-Weg wurden im Bereich Kirchdorf und der

Starenmoosweg im Bereich des Straußenbühels mit einem Grob- bzw. Grob- und Feinbelag versehen. Auch auf der Hochstegstraße vom Amerikaweg bis zur Lochauer Straße wurde der Feinbelag aufgebracht.

Bauhofneubau

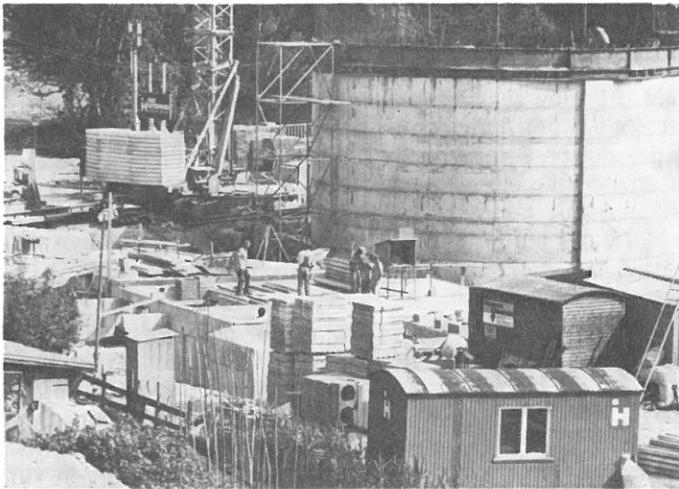
Der Gemeindevorstand hat in den Sitzungen am 30. April und 27. Mai 1982 verschiedene kleinere Arbeiten vergeben: Eine Alu-Eingangstüre um S 16.750.— an die Fa. Vogler in Lochau, Fliesenlegerarbeiten um S 28.880.— an Alois Kempter in Bregenz, eine elektrische Flächenheizung um S 74.300.— an die Fa. Gort in Höchst und ein Industrieboden für die Garage und Lagerräume um S 63.960.— an die Fa. Delladio in Hard.

Errichtung eines Sportheimes

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 16. Mai 1982 einstimmig das vom Planer Ambros Hehle vorgelegte Projekt beschlossen. Dies bedeutet, daß nun bald mit dem Bau begonnen werden kann. Das Sportheim hat eine verbaute Fläche von 312 m² und ist als erdgeschossiger Bau an das bestehende Sportheim angebunden. Im neuen Sportheim werden Räume für die Unterbringung von Geräten, WC, Umkleide- und Duschräume, Sanitätsraum und ein Besprechungszimmer eingerichtet. Die Fertigstellung des Gebäudes erfolgt im kommenden Jahr.

Neubau der Kläranlage Leiblachtal

Die Bauarbeiten bei der Kläranlage gehen zügig voran. Obwohl das Grundwasser größere Probleme bereitet, sind bereits ein Drittel der Baumeisterarbeiten durchgeführt. Die Inbetriebnahme der Kläranlage wird bis Ende 1983 erwartet.



Vergabe von Kanalisationsarbeiten

Am 13. April hat die Gemeindevertretung einen weiteren Kanalisationsabschnitt vergeben. Es sind dies nachstehende Gebiete: Am Bächle, Rebenweg, Am Giggelstein, Allgäustraße vom Geschäft Lotter bis Edwin Feßler. Die Baumeisterarbeiten erhielt die Fa. E. Loser, Hard, um 1,458.070 S. Die Schleuderbetonrohre erhielt die Fa. Betonrohrwerk Schlins um S 337.130.— und die PVC-Rohre sowie Schachtabdeckungen wurden um S 113.716.— an die Fa. Paul Furtentbach in Feldkirch vergeben. Mit den Bauarbeiten wird demnächst begonnen.

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

Damenarmbanduhr mit Metallband	12. 3. 1982
Damenknirps, rot-braun	23. 3. 1982
Damenknirps, blau-rot	23. 3. 1982
Kleiner Schlüssel mit Makraméanhänger	26. 3. 1982
Silberring	29. 3. 1982
Herrenarmbanduhr mit Metallband	5. 4. 1982
Weißer Kinderfingerhandschuhe	16. 4. 1982
Blau-weiße Wollmütze	16. 4. 1982

Schlüsselbund	16. 4. 1982
Rot-braunes Herrenfahrrad	20. 4. 1982
Rote Kinderhandschuhe	23. 4. 1982
Braune Schlüsseltasche mit einem kl. Schlüssel	23. 4. 1982
4 kleine Schlüssel am Ring	27. 4. 1982
Beige Knabenjacke	10. 5. 1982
Lesebrille mit rotem Etui	7. 6. 1982
Herrenarmbanduhr mit Metallband	9. 6. 1982
2 Schlüssel mit Makraméanhänger	9. 6. 1982
2 kleine Schlüssel am Ring	9. 6. 1982
Damenrad, grün, 2 Stück	9. 6. 1982

Verlustmeldungen:

Weinrote Schlüsseltasche	19. 3. 1982
Goldener Ohranhänger mit türkischem Stein	31. 3. 1982
10-Gang-Herrensportrad „Saragossa“	13. 4. 1982
Kühlfachschlüssel	13. 4. 1982
Skibrille, Handschuhe und Mütze	13. 4. 1982
Turnsack mit Schuhe, Hose und Hemd	15. 4. 1982
Dunkelbraune Herrengeldtasche aus Leder	21. 4. 1982
Schlüsselbund m. Anhänger „Schlüssel f. Hasen“	30. 4. 1982
Schwarze Geldbörse	30. 4. 1982
Körbchen mit Federbenal	24. 5. 1982
Schlüsselbund m. Hasenpfote u. Flaschenöffner	26. 5. 1982
Schlüsselbund mit Porscheschlüssel	27. 5. 1982
Herrenarmbanduhr	2. 6. 1982
Rotes Damenrad, Dreigang	3. 6. 1982
Weißer Sturzhelm	4. 6. 1982
Schwarze Tasche mit Schlüssel	4. 6. 1982
6 Schlüssel am Ring mit Karabiner	7. 6. 1982
Silberner Mädchenschuh	8. 6. 1982
Braunes Brillenetui	11. 6. 1982
Fotoapparat	14. 6. 1982

Aus den Schulen

Musikschule Leiblachtal informiert

Das Schlußkonzert der Musikschule Leiblachtal findet am Samstag, den 3. Juli, um 20 Uhr statt.

Die Anmeldungen für das Schuljahr 1982/83 sind bis spätestens 5. Juli 1982 bei der Musikschule (Postfach 21, Hörbranz) abzugeben.

In der letzten Sitzung wurden von der Mitgliederversammlung folgende Musikschulgebühren beschlossen:

Pro Semester:

Einzelunterricht	S 1750.-
Gruppenunterricht zwei Schüler	S 1050.-
Gruppenunterricht drei und mehr Schüler	S 950.-
Musikalische Früherziehung	S 450.-
Elementarkurs	S 500.-
Ballett	S 850.-

Der Jahresrückblick der Musikschule Leiblachtal erscheint in der nächsten Ausgabe „Hörbranz aktiv“.

Junge Mädchen machen Mode



Für das Schuljahr 1981/82 wurde mit Unterstützung der Firmen Burda, Singer und dem Raiffeisenverband ein Nähwettbewerb für junge Mädchen ausgeschrieben. Nach den Lehrplanforderungen war dazu ein Werkstück zu schaffen, das von einer fachkundigen Jury bewertet wurde. Nach den Vorausscheidungen auf Ortsebene trafen sich am 25. Mai 1982 die Schulsiegerinnen in der Textilschule in Dornbirn, um die Landessieger zu ermitteln. Dabei konnte die Hörbranz Hauptschülerin Monika Kienreich (rechts im Bild), betreut durch ihre Arbeitslehrerin Beate Köb (links), in ihrer Altersklasse mit dem Werkstück: Bluse – Blouson Jacke – Kniebundhose (Foto) den Landessieg erringen. Sie wird nun das „Ländle“ beim Bundeswettbewerb in Wien vertreten.

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Tätigkeit des Musikvereines

Maiblasen 1982

Der Musikverein Hörbranz bedankt sich aufrichtig für die großzügige und gastliche Aufnahme, die die Musikanten beim vergangenen Maiblasen in sämtlichen Parzellen der Gemeinde gefunden haben. Wir bedanken uns sehr herzlich für die großzügigen Spenden, für die gastfreundliche Bewirtung überall und für die Aufmerksamkeit, die uns in allen Straßen und Siedlungen unserer Gemeinde entgegengebracht wurde. Die finanzielle und ideelle Unterstützung, die wir bei der gesamten Bevölkerung wiederum erfahren durften, ist für uns ein Auftrag, auch weiterhin zur musikalischen Umrahmung und Verschönerung des Gemeindegeschehens beizutragen, sei es an den jährlichen Jubiläumsständchen als Gratulation für verdiente Jubilare, sei es an den traditionsreichen kirchlichen Feiern wie etwa Fronleichnam, oder sei es an sonstigen Festveranstaltungen und Feiern im Ablauf eines Jahres. Mit Stolz werden wir diese Aufgaben auch künftig erfüllen. Ein Dankeschön an alle Hörbranznerinnen und Hörbranzner für das stete Wohlwollen!

Konzertfahrt in die französische Schweiz

Schon des öfteren durfte der Musikverein Hörbranz die Gastfreundschaft befreundeter Musikkapellen aus der französischen Schweiz genießen. Schon dreimal waren die Hörbranzner Musikanten beim Musikverein Cortailod am Neuenburger See zu Gast. Vor etlichen Jahren weilte der

Musikverein Hörbranz als Festmusik beim Bezirksmusikfest in Couvet im Val de Travers. Auf Grund des schönen musikalischen Erfolges des Vorjahres in Cortaillod waren die Hörbranzler in diesem Jahr nun als Festkapelle nach Dailens – zirka 15 km nördlich von Lausanne – eingeladen. Nach dem herzlichen Empfang in der knapp 400 Seelen zählenden Gemeinde gab es anlässlich des dortigen Bezirksmusikfestes ein umfangreiches musikalisches Programm zu bestreiten. Wie sehr österreichische Blasmusikklänge Anerkennung und Wertschätzung im Ausland finden, zeigte bereits das abendliche Festkonzert. Schon die zwei konzertanten Einleitungskompositionen zogen die Aufmerksamkeit des vollbesetzten Festzeltes auf sich. Überwältigende Begeisterung fanden aber dann vor allem die Darbietungen der typisch österreichischen Musik. Spontaner Publikumsapplaus erzwang während des Konzertes mehrere Wiederholungen und Zugaben: etwa beim „Donauwalzer“ von Johann Strauß, beim „Florentinermarsch“ von Julius Fucik oder bei den Solostücken wie „Trompetereien“ oder „Reiselust“. Eigens für den Auftritt in Dailens hat der Musikverein Hörbranz eine vereinseigene Bauernkapelle zusammengestellt, die mit Weißbacher-Melodien und böhmischer Blasmusik bis in die frühen Morgenstunden zur Tanzunterhaltung aufspielte und für beste Stimmung sorgte. Ein Mittagskonzert am anderen Tag sowie der Festumzug mit Marschmusikwertung waren weitere Programmpunkte im Auftreten der Hörbranzler Musikanten in der französischen Schweiz. Die großzügige Bewirtung sowie die überaus gastfreundliche Aufnahme in Dailens werden den Hörbranzlern noch lange in Erinnerung bleiben.

Elmar Mattweber

Verkehrsverein – Blumenschmuck

Anlässlich der Verkehrsvereinsversammlung am 14. April 1982 wurde auch die Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes durchgeführt. Auch fünf Preisträger des Landesblumenschmuckwettbewerbes konnten von der „Neuen Vorarlberger Tageszeitung“ ausgezeichnet werden.

An alle Teilnehmer des örtlichen Blumenschmuckwettbewerbes, der vom Verkehrs- und Obstbauverein veranstaltet wird, konnte der Bürgermeister schöne Preise überreichen. In diesem Zusammenhang wird allen gedankt, die mit viel Arbeit und Fleiß und nicht zuletzt mit finanziellen Aufwendungen ihre Gärten und Häuser mit Blumen zieren, womit



Von links nach rechts: Bischof Sybille, Danter Gertrude, Schenkenfelder Hedwig, Rupp Agathe, Haller Ado.

sie einen wesentlichen Beitrag zur Ortsverschönerung leisten.

Bei der Versammlung des Verkehrsvereines konnte Bgm. Severin Sigg berichten, daß im Jahr 1981 weniger Übernachtungen zu verzeichnen waren als 1980. Der Rückgang war besonders bei den Privatzimmern, da hier jährlich weniger Betten zur Verfügung stehen. In früheren Jahren wurden öfters größere Ein- oder Zweifamilienwohnhäuser errichtet, wobei eine Wohnung für ein Kind später vorgesehen war. Inzwischen sind die Kinder herangewachsen und die Wohnungen oder Zimmer, die früher als Gästezimmer verwendet wurden, werden jetzt für die Kinder gebraucht. Der Rückgang von Übernachtungen bei den Privatzimmern betrug 18,68 Prozent. Weiters wurde der Campingplatz Gut Maihof aufgelöst, was hier einen Rückgang von 16,95 Prozent verursachte. Im gesamten sind 9,89 Prozent weniger Nächtigungen als im Vorjahr. Die Gesamtnächtigungen im Jahre 1981 betragen 35.193. Ebenfalls wurden auch 100 Gäste geehrt, die 5, 10, 15, 20 und 25 Urlaubsaufenthalte von jeweils mindestens einer Woche in Hörbranz aufzuweisen hatten. Die Geehrten freuen sich immer sehr darüber und es ist auch eine Anerkennung der Zimmervermieter, Gasthöfe und Campingplätze, wenn die Gäste immer wieder kommen. Dies deutet auf eine gute Betreuung und persönlichen Kontakt seitens des Unterkunftgebers hin. Eine mündliche Empfehlung des zufriedenen Gastes ist immer noch die beste Werbung für unseren Ort.

Wechsel beim Gendarmerieposten



Im Rahmen einer eindrucksvollen Feier verabschiedete Bgm. Severin Sigg den Postenkommandanten von Hörbranz, Gruppeninspektor Rudolf Doppelhofer, der ab 1. Mai 1982 mit der Führung des Gendarmeriepostens Bregenz betraut wurde. Seit 22 Jahren war Rudolf Doppelhofer Postenkommandant in Hörbranz und hat dieses nicht leichte Amt mit großer Umsicht, aber auch Menschlichkeit, zum Wohle der Hörbranzler Bevölkerung bekleidet. Seit 1949 bei der Gendarmerie, hat er sich durch verschiedene Fachkurse zu einem bewährten dienstführenden Beamten emporgearbeitet, was die Berufung nach Bregenz und verschiedene hohe Auszeichnungen auch bestätigen. Ebenfalls als Landesgruppenobmann der IPA Vorarlberg wirkt er bereits seit Jahren sehr erfolgreich. So konnten einige internationale Veranstaltungen in Hörbranz durchgeführt werden. Wir wünschen ihm in seinem neuen Arbeitsbereich wieder viel Erfolg und danken ihm für seinen langjährigen persönlichen Einsatz in Hörbranz.

Anlässlich dieser Feierstunde wurden auch die Gendarmenbeamten Helmut Küng, 22 Jahre in Hörbranz, und Johann Hutter, 30 Jahre in Hörbranz, verabschiedet, die ihre weitere Tätigkeit ebenfalls in Bregenz fortsetzen. B. T.

Oswald Boch – Ehrenkommandant der Ortsfeuerwehr

Wie bereits im letzten „Hörbranz aktiv“ angekündigt, fand am 17. April 1982 anlässlich des Kommandantenwechsels eine Ehrung des scheidenden Kommandanten Oswald Boch statt. Der neue Kommandant Alfred Berkmann konnte zu diesem Anlaß neben den Wehrmännern Vertreter der Gemeinde und anderer Behörden sowie den Bezirksfeuerwehrkommandanten begrüßen. Er skizzierte die erfolgreiche Laufbahn von Oswald Boch, der im Jahre 1951 der Wehr beitrug. Nach einigen Jahren als Zeugwart wurde er 1964 zum Kommandanten gewählt. Bald danach begann die Technisierung der Wehr mit Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges und die Übersiedlung in das neue Gerätehaus, deren Weihe im Zuge eines großen Bezirksfeuerwehrfestes 1973 zum 60. Gründungsjahre erfolgte. Eine der schwersten Prüfungen der Ortsfeuerwehr war der Einsatz beim großen Hochwasser im Juli 1974. Als Dank und An-



erkennung für seine verdienstvolle Tätigkeit wurde Oswald Boch zum Ehrenkommandanten ernannt. Auch seiner Gattin Emilie, die ihm in diesen Belangen stets hilfreich zur Seite stand, wurde der Dank ausgesprochen.

Seitens der Gemeinde überreichte Bgm. Sigg ein Ehrengeschenk. Bezirksfeuerwehrkommandant Hartmann bezeichnete Oswald Boch als Vorbild, der in vielen Kursen an der Landesfeuerwehrschule die nötige Fachkenntnis erworben hatte und dadurch ein hohes Ausbildungsniveau bei den Wehrmännern erreichen konnte.

Gend.-Gruppeninspektor Rudolf Doppelhofer würdigte die gute Zusammenarbeit und Kameradschaft mit der Feuerwehr. Das Schmuggertrio sorgte dann für Unterhaltung und gemütlichen Ausklang des Abends. B. T.

Berufswettkampf der kaufmännischen Lehrlinge

Beim diesjährigen Berufswettkampf der kaufmännischen Lehrlinge auf Landesebene errang Herr Hubert Giselbrecht, Diezlingerstraße 58, beschäftigt bei der Creditanstalt-Bankverein in Bregenz, den Titel eines Landesmei-



Gratulation durch den Herrn Bundespräsidenten

sters. Als Repräsentant Vorarlbergs wurde Herr Giselbrecht zur Teilnahme an den österreichischen Meisterschaften in Wien entsandt und wurde Zweiter der Bundesmeisterschaft. Durch diesen schönen Erfolg hat er sich für die Europameisterschaft in Zürich qualifiziert und wir wünschen ihm dazu viel Erfolg.

Nachwuchsarbeit des FC Hörbranz

Mit sieben Nachwuchsmannschaften beteiligte sich der FC Hörbranz an der laufenden Meisterschaft. Die erfolgreichste Hörbranzner Nachwuchsmannschaft waren die Super-Miniknaben (sechs bis acht Jahre, siehe Bild) unter Trainer Roland Knünz, sie wurden Meister in der Super-Miniklasse B. Überaus erfolgreich spielten die Super-Miniknaben des FC Hörbranz beim international besetzten Turnier im Bregenzer Bodenseestadion. In der Vorrunde spielten sie gegen FC Wolfurt, Casino Bregenz und Austria Lustenau und wurden Gruppensieger. Das Finalspiel gegen den VfB



Knieend: Daum Ingo, Paul Stefan, Feierl Wolfram, Fletschinger Marc. – Stehend: Baumann Wolfgang, Amann Oliver, Haller Andreas, Haltmeier Günther, Kleinbichler Mark, Schreilechner Hubert und Trainer Roland Knünz.

Hohenems endete 0:0. Es kam zum Elfmeterschießen. Hier entschied die Nervenstärke der Hörbranzer. Alle Elfmeter wurden sicher verwandelt und so wurden sie Gewinner des begehrten Wanderpokales.

Erwähnenswert ist auch die Leistung der Hörbranzer Junioren unter Trainer Walter Berkmann. In der Meisterschaft, Klasse Unterland, belegten sie hinter Admira Dornbirn den beachtlichen 2. Tabellenplatz.

2. bis 4. Juli 1982 Sommerfest und Ortsvereineturnier des FC Hörbranz

Im Rahmen des Sommerfestes des FC Hörbranz vom 2. bis 4. Juli findet das alljährliche Kleinfeldturnier für Ortsvereine am Sportplatz Sandriesel statt.

Aus organisatorischen Gründen finden die Vorrundenspiele schon am Samstag, den 26. Juni, und Sonntag, den 27. Juni, jeweils von 13 Uhr bis 18.30 Uhr statt.

Finalspiele: Sonntagnachmittag, den 4. Juli, von 12.30 bis 18.30 Uhr.



Sommerfest-Programm:

Freitag, 2. Juli, 20 Uhr:

Unterhaltungs- und Tanzabend mit dem von Funk und Platten bekannten „Jaklinger-Quintett“ aus Kärnten.

Samstag, 3. Juli, 13 Uhr:

14. Internationales Schiedsrichter-Bodenseeturnier mit Auswahlmannschaften von Südbaden, Friedrichshafen, Markdorf, Ostschweiz und Vorarlberg.

Samstag, 3. Juli, 20 Uhr:

Großer Tanz- und Unterhaltungsabend mit dem bekannten „Steiermark-Quintett“.

Sonntag, 4. Juli, 10.15 Uhr:

Großer Frühschoppen mit dem „Steiermark-Quintett“.

Sonntag, 4. Juli, 13 Uhr:

Finalrunde des Ortsvereineturniers.

Sonntag, 4. Juli, 20 Uhr:

Hörbranzer Dorfabend mit Siegerehrung vom Ortsvereineturnier mit den bekannten und beliebten heimischen „Original Bodenseespatzen“.

Zu diesem Sommerfest mit einem großen musikalischen und sportlichen Programm ladet der FC Hörbranz herzlichst ein.

35 Jahre FC Hörbranz

Im 35. Bestandsjahr konnte die I. Mannschaft des FC Hörbranz unter Trainer Ferdl Pawle seinen größten sportlichen Erfolg buchen. Im Herbstdurchgang der Vorarlberger Landesliga belegte der FC Hörbranz den 8. Tabellenplatz. Nach einer Sieges-Serie von sechs Siegen in Folge im Frühjahr 1982 konnte die Mannschaft den beachtlichen 4. Tabellenplatz erreichen. Es ist zu hoffen, daß die neuformierte Mannschaft in der Meisterschaft 82/83 mit ähnlichen Erfolgen aufwarten kann.

Tischtennis-Staatsmeisterin Aranka Puymann

Einen der bisher größten Erfolge des Vorarlberger Tischtennisportes landete Aranka Puymann Mitte Mai bei den österreichischen Seniorenmeisterschaften in Mödling, wo sie alle Spiele gewann und auch im Finale gegen die Titelverteidigerin keinen Satz abgab. Somit holte die Hörbran-



zerin den ersten Staatsmeistertitel im Tischtennis nach Vorarlberg. Ihre großartige Form untermauerte sie noch mit einem zweiten Platz im Damendoppel und einem dritten Platz im Mixed. Herzlichen Glückwunsch!



Fitness-Center eröffnet

Seit 15. Mai ist das 1. Leiblachtaler Fitness-Center in Hörbranz, Grenzstraße 7 (ehem. Inst. Loser), in Betrieb. Der bisherige gute Besuch hat gezeigt, daß das Interesse für die Körperertüchtigung in der Bevölkerung sehr groß ist. Das Center ist außer Sonn- und Feiertagen jeden Tag von 16 bis 21 Uhr in Betrieb und bietet für jede Altersgruppe ein zielführendes Trainingsprogramm. Benützen Sie die Möglichkeit eines kostenlosen Trainingsabends auch ohne Voranmeldung. Paul Hehle

Aus der Geschichte unserer Heimat

Das Bäckerhaus (Lindauer Straße 53)

Am oberen Kirchplatz rechts am Bach steht das Bäckerhaus. Dieses Haus ist ein Doppelhaus, von dem das obere Haus dem Bäckermeister Benedikt Gorbach und das untere der Familie Mathis gehörte.

Bäck Bendikt, wie man ihn im Dorf nannte, war ein fleißiger Mann, der die Bäckerei und einen Brot- und Gemischtwarenladen betrieb. Seine Frau war eine geborene Stehle aus dem Allgäu. Sie schenkte ihm vier Kinder, Tochter Fany und die Söhne Benedikt, Anton und Erich. Tochter Fany heiratete ins Schwabenland und Anton und Erich, die schon als Hirtenbuben ins Schwabenland kamen, wurden später auch dort ansässig. Benedikt erlernte das Bäcker- und Konditorhandwerk, heiratete nach Lustenau und ist auch dort vor einigen Jahren gestorben. Im Laden des Bäck Bendikt kauften wir Buben, wenn wir für Botengänge ein paar Heller verdienten, einen „Bärendreck“, pechschwarze Stengel, aber süß, oder ein paar Stollwerk. Im Herbst, wenn die Äpfel reif wurden, gingen wir damit zum Bäck Bendikt in die Backstube und er backte uns aus der Moltschere (Teigreste) knusperige Äpfellaible. Das waren die einzigen Spezialitäten und „Gutele“, die wir als Kinder bekamen. — Bei dem Erdbeben im Jahre 1911 stürzte vom Bäckerhause der Kamin herunter und demolierte teilweise auch das Hausdach. Dieses Erdbeben richtete in unserer Gegend ziemlichen Schaden an. Seitdem spürte man hier nicht mehr viel von einem Erdbeben.

Nach dem Tode von Benedikt Gorbach, der lange Zeit Witwer war, wurde die Bäckerei verpachtet. In der Folge von 1913 ab, waren die Bäcker Willi, Sutter, Lerchenmüller und Paul Boch auf dieser Bäckerei tätig. Bäckermeister Benedikt Willi war schon vor dem Ersten Weltkrieg und wieder darnach Pächter dieser Bäckerei, bis er sich die heutige Bäckerei Schenkenfelder erbaute und dorthin übersiedelte. In den zwanziger Jahren erwarb der Bäckermeister Josef Fink, ein Bregenzwälder, der lange Zeit in sibirischer Gefangenschaft war und auf langem Fluchtwege wieder heimkehrte, käuflich das Haus samt Bäckerei. Josef Fink vermählte sich mit Johanna Leite, einer Tochter des Schlossermeisters Johann Leite von Lochau. Der Ehe entsproß ein Sohn, Josef, der sehr zum Leidwesen der Eltern, er war das einzige Kind, im Zweiten Weltkrieg an der Eismeerfront gefallen ist. — Nach dem Tode von Bäckermeister Fink wurde die Bäckerei aufgelassen, die unteren Räumlichkeiten zu einem größeren Laden ausgebaut und als Lebens-

mittelgeschäft verpachtet. Heute befindet sich „Jochums Läden“ (Kiosk) darin.

Das Obergeschoß des Bäckerhauses war, soweit ich mich erinnern kann, an Wohnparteien vermietet. Anfänglich wohnten Pauline Stehle, eine Schwester von Frau Gorbach, mit ihrer Tochter Rosa dort. Später dann die Familie Reiner, die dann nach Kempten übersiedelte. Der Sohn Franz



Das Bäckerhaus nach dem Brande im Kriegsjahr 1940

Reiner war Maurer und kehrte nach Jahren wieder nach Hörbranz zurück und erbaute in der Sägerstraße ein Einfamilienhaus. Er hatte eine zahlreiche Familie, von der heute die meisten Kinder wieder in Hörbranz seßhaft sind. Franz Reiner kam vor einigen Jahren bei einem Motorradunfall unschuldig ums Leben. Die Reiner sind auch ein altes Hörbranzes Geschlecht mit dem Stammsitz in Ziegelbach. Schon im vorigen Jahrhundert wirkte ein Reiner aus Ziegelbach als Lehrer und Kapellmeister in der Gemeinde. — Später bewohnte die Familie August Mathis das obere Stockwerk, der dann ebenfalls auf der Sägerwiese ein Haus erbaute. Dann war noch die Familie Grätzner drinnen und dann noch Alex Bentele und Wwe. Marie Füssinger. Zuletzt bewohnte noch die Besitzerin des Hauses, Frau Johanna Fink, allein das obere Stockwerk, bis sie dann im hohen Alter von 84 Jahren in das Josefsheim übersiedelte und 1980 starb. Im unteren Teil des Doppelhauses wohnte seit jeher die Familie Mathis. Mathis war ein gebürtiger Hohenemser, heiratete die Schwester von Bäckermeister Gorbach und zog damit in das Bäckerhaus ein. Ihrer Ehe entspros-

sen vier Kinder, die Söhne August, Anton und Benedikt und Tochter Marie. — Vater Mathis arbeitete, solange ich weiß, in der Milchfabrik in Rickenbach und ging tagtäglich zu Fuß an seine Arbeitsstätte, hin und zurück. Sohn August heiratete auch eine Tochter des Schlossermeisters Leite von Lochau, namens Agathe. — August war Maurerpolier. — Anton arbeitete in der Sannwaldfabrik und heiratete die Tochter Luise des Oberlehrers Ender. Sie übersiedelten später nach Deutschland. — Benedikt arbeitete in jungen Jahren auch in der Sannwaldfabrik und ging dann mit 28 Jahren zur Gendarmerie. Er war fast die ganze Dienstzeit in Langen am Arlberg stationiert und wurde dort Postenkommandant. Heute lebt er in Pension in Nüziders. — Tochter Marie heiratete den Kronenwirts Sohn Rudolf Reichart, der dann ins Mathis Haus einzog. Sie hatten drei Kinder, Erna, Josef und Rudolf, der leider auch im Zweiten Weltkrieg gefallen ist. — Vater Rudolf war bis zu seiner Pensionierung bei der Fa. Sannwald tätig. — Die Mathises waren eine sangesfrohe Familie, besonders Marie und Benedikt waren gute Sänger. — Heute ist das Bäckerhaus von der Familie Arnold und Waltraud Jochum bewohnt und renoviert worden.

Eduard Grabherr

HÖRBRANZ IN SCHWEREN ZEITEN

(5. Teil)

(1930 — 1950)

Von Willi Rupp

DER EINMARSCH

Im April 1945 rückte der Krieg auch an unsere Landesgrenzen heran. Verschiedene Umstände deuteten darauf hin, daß es nur noch eine Frage der Zeit war, bis die Franzosen eintreffen würden.

1. Auf der Flucht
2. Unsere Brücken
3. Die Franzosen kommen
4. Die Übergabe von Hörbranz

1. AUF DER FLUCHT

Am 22. April waren die Rheinauer Standschützen zur Überwachung der Gaugrenze in Unterhochsteg bestimmt worden. Georg Schelling berichtet uns in seinem Buch „Festung Vorarlberg“ über die Aussagen des damaligen

Kompanieführers dieser Standschützenabteilung, Gebhard Niederer. Dieser erklärt: „Nacht für Nacht lagerten in den Gebüsch am bayerischen Ufer der Leiblach Hunderte, die dann in der Morgenfrühe auftauchten und versuchten, den Weg nach Bregenz und weiter in die Schweiz freizubekommen. Darunter waren sehr viele Italiener, Holländer, aber auch Spanier, Franzosen, Belgier, Balten, Angehörige fast aller europäischen Völker . . . Was nicht durchgelassen wurde, wandte sich nach Osten Richtung Kempten–Salzburg, in der Hoffnung, daß dort keine von (Gauleiter) Hofer errichtete Festungsgrenze sei. Zu diesen gehörte auch eine Gruppe Inder aus den Hilfstruppen Hitlers, die mit ihren weißen Turbanen Aufsehen erregten . . .“ Niederer berichtet weiter über die Einreise von Angehörigen der deutschfreundlichen französischen Vichy-Regierung. Weiters kamen der Stab der 24. Armee und die Soldaten einer SS-Unterführerschule. Letztere bezogen im Salvatorkolleg für einige Tage Quartier und verbrannten kurz vor ihrer weiteren Flucht verschiedene Bücher und Schriften. Gebhard Niederer führte seine Kompanie am Abend des 29. April, die Franzosen standen um 20.30 Uhr in Gmünd (Hohenweiler), heimlich weg.

Eine Mitbürgerin aus Berg berichtet uns: „Schon Mitte April 1945 wurde unsere sonst so ruhige Straße (Allgäustraße) Tag und Nacht von Autos aller Art, alle von oben bis unten mit Gepäck und Gerät beladen, befahren . . . Während all dieser Tage kamen auf der Straße Soldaten einzeln und in Gruppen vorbei, von denen die meisten um etwas zu essen baten . . .“

2. UNSERE BRÜCKEN

Um den Feind aufzuhalten, waren Brückensprengungen letzte verzweifelte Maßnahmen. Am 30. April wurde um 5.45 Uhr der „Lochersteg“ (erbaut 1910/11) in Diezlings gesprengt. Um 9 Uhr desselben Tages wurde die Oberhochstegbrücke mit einer 500-kg-Fliegerbombe völlig in die Luft gesprengt. Die wichtigsten Brücken, die Unterhochsteg- und die Eisenbahnbrücke (erbaut 1868 und 1871/72), wurden ebenfalls an diesem Tag von der Wehrmacht zerstört. Daß die zwei Brücken in Backenreute und die wichtige bei Freners Säge nicht in die Luft flogen, ist mit ein Verdienst eines gewissen Feldwebels Karl Baumann, der damals in Backenreute stationiert war. Die Sprengung der Alberlochbrücke konnte im letzten Augenblick von den Padres verhindert werden.



Ein französischer Stoßtrupp überquert den Grenzfluß Leiblach über die „Hangnacher Brücke“ und geht in Richtung Hörbranz vor. Diese Brücke ist unterhalb des ehemaligen Müllplatzes beim Stöhren Holz.

3. DIE FRANZOSEN KOMMEN

Aus Berg wird uns berichtet:

„Am Montag, den 30. April, begrüßten uns um 7 Uhr früh schon die Tiefflieger der Franzosen . . . Dann ging es Schlag auf Schlag . . . Wir hörten es nur immer fest krachen vom Wald her, wo sich die SS verschanzt hatte . . . Dann kamen von Hohenweiler her die einmarschierenden französischen Truppen. Die gegenseitige Beschießung wurde heftiger und stärker. Bei Gwigen fiel ein französischer Offizier. Unsere Nerven waren aufs äußerste gespannt, und wir gingen in den Keller, wo wir in einer Ecke am Boden lagen und abwarteten, was da kommen werde. Bald krachte es oben im Haus, die äußeren Türen wurden aufgesprengt. Wir wußten nicht, ob es Deutsche sind oder Franzosen . . . Es waren Franzosen, die uns mit vorgehaltenem Gewehr entgegenkamen, große, starke und harte Männer. Sie waren von der Panzerspitze. Sie deuteten uns, daß wir uns nicht zu fürchten brauchten . . . Nach einer halben Stunde wurde es still im Haus. Wir gingen hinauf in die Wohnung, die einen trostlosen Anblick bot. Alle Schränke und Schubladen waren durchwühlt, der Inhalt lag am Boden. — Plünderung — . . . Ein Koffer mit wertvollem Inhalt . . . war nicht mehr zu finden.“

Aus Diezlings wird uns berichtet:

„Auch in Diezlings wurde der Feind erwartet, es wurde nämlich (am) Rand des Stöhrenwaldes in einer Mulde ein Geschütz ‚Panzerschreck‘... aufgestellt. Panzer kamen keine nach Diezlings, auch wurde hier nicht gekämpft... Am 1. Mai, vormittags, zitterten in Diezlings die Häuser von einer französischen Batterie, die im nahen Schlachters aufgestellt war und Bregenz beschöß...“

Aus dem Kirchdorf wird uns berichtet:

„Während des Morgens (30. April) warteten wir bangen Herzens und doch freuten wir uns schon auf das befreite Österreich, bis dann um 1/2 1 Uhr die ersten französischen Panzer langsam spähend kamen. Wir nahmen unsere Kinder samt dem Mittagessen in den Keller. Die Kinder aßen mit bestem Appetit, während wir mit den größeren Kindern um den Schutz Gottes und der Gottesmutter beteten...“

Aus Fronhofen wird uns berichtet:

„Am Montagfrüh (30. April) dann, bald nach dem Feindalarm, machten auch bei uns noch mehrere SS-Leute, ohne großen Kampfmuth, halt. Wie wohl die meisten umliegenden Hausgemeinschaften auch, haben wir uns dann gegen 11 Uhr mit den wichtigsten Habseligkeiten in den Keller begeben, bis gegen 1/2 2 Uhr die Panzerspitzen durch waren...“

Aus Unterfronhofen wird uns berichtet:

„Zirka um 1/2 2 Uhr bis 2 Uhr nachmittags kamen die ersten Panzerspitzen der Franzosen hier vorbeigefahren und schossen während des Fahrens in unser Haus. Alle meine Familienangehörigen und Eugen H. waren im Haus zerstreut hinter den Mauern versteckt... Als ich von der Stube in den Hausgang kam, sah ich Eugen schon verwundet am Boden liegen. Er war von einem Geschöß im Gesicht getroffen worden. (Anmerkung: Eugen H. wurde von den Franzosen ins Spital abtransportiert und erblindete infolge der Schußverletzung.)... Gleichzeitig sah ich es auch im Stallvorraum brennen. Ich ging gleich an die Löscharbeit. Es kamen dann mehrere Franzosen ins Haus und kochten Eier... In meinem Haus sind mindestens 20 bis 25 Einschüsse zu verzeichnen...“

Aus Leiblach wird uns berichtet:

„Wir befanden uns mit mehreren Nachbarn in einem guten, gewölbten Keller und vertrauten auf die Hilfe des Herrn.

Die Männer gingen ab und zu ins Freie Umschau haltend und steckten die weiße Fahne aus. Auf einmal brachten sie die freudige Nachricht: ‚Jetzt könnt ihr alle wieder heraus‘...“



Der Kommandeur des 1. Armeekorps, General Bèthouart, ließ beim Einmarsch wissen, daß Österreich nicht als feindliches Territorium betrachtet werde. Deshalb wurde auf seinen Befehl hin eine Tafel mit der Aufschrift „Hier ist Österreich, Freundesland“ angebracht, die wenige Tage später durch eine Tafel mit der Aufschrift „Hier hat die franz. Armee am 29. April 1945 Österreich betreten“ (Übersetzung) ergänzt wurde. Auf den beiden Bildern ist der Einmarsch in Unterhochsteg zu sehen. Auf dem zweiten Bild ist links noch das alte Gasthaus „Austria“.

(Für die Überlassung der drei Fotos der heutigen Folge möchte ich Herrn Stadtarchivar E. Gmeiner herzlich danken.)

4. DIE ÜBERGABE VON HÖRBRANZ

Fabrikant Gert Huber(-Sannwald) machte sich in diesen schweren Tagen um Hörbranz und Bregenz sehr verdient. Georg Schelling („Festung Vorarlberg“) berichtet darüber: „Fabrikant Gert Huber war der erste, der sich in direkter Fühlungnahme mit den Franzosen für die Stadt Bregenz verwendete. Zwischen 12 und 13 Uhr . . . passierte er die Klausen . . . Bei der Säge Frener hörte Gert Huber schon das Geräusch der Panzer, fuhr jetzt, so rasch er nur konnte, den unteren Weg gegen Hörbranz zu seiner Fabrik, worauf er die Hissung der weißen Fahnen veranlaßte. Gert Huber lief mit dem Gemeindesekretär Sigg dem oberen Ortsende zu . . . Beim Berger Kreuz hielt Huber einen französischen Wagen an – es war ungefähr 14 Uhr – in dem ein Offizier und ein Soldat saßen, und verlangte, zum Kommandanten geführt zu werden . . . Der Oberleutnant nahm jetzt einem Motorradfahrer das Rad ab und fuhr mit Huber zu den vorderen Linien vor. Inzwischen wurde die Kolonne von der Pfänderlehne her mit Maschinengewehren beschossen. Die Franzosen erwiderten das Feuer aus allen Rohren.“

In scharfer Fahrt kam Fabrikant Huber zum Kommandowagen, der auf der Straße zwischen Gutshof Rupp und Brauerei Reiner angehalten hatte. Hier übergab er noch einmal formell Hörbranz und intervenierte im Auftrag der Widerstandsbewegung für die Stadt.

Am Montag, den 30. April 1945, um etwa 14 Uhr war für Hörbranz die Zeit des „Tausendjährigen Reiches“ zu Ende.

Im Lebenskreis

Geburten:

Mangold Martina, Rebenweg 17	5. 3. 1982
Jäger Britta Caroline, Hoferstraße 7	6. 3. 1982
Küng Florian, Brantmannstraße 6	7. 3. 1982
Tuppen Markus, Rosenweg 6	9. 3. 1982
Kröll Simone, Flurweg 22	10. 3. 1982
Hertnagel Christian Simon, Birkenweg 4	17. 3. 1982
Konstatzky Philipp, Backenreuterstraße 25	22. 3. 1982
Schmid Michael, Richard-Sannwald-Platz 2	31. 3. 1982
Caser Daniel Harald, Salvatorstraße 56	5. 4. 1982
Göksin Altan, Genfahlweg 10	11. 4. 1982
Gorbach Christoph, Lochauer Straße 97	13. 4. 1982
Huber Bernd, Richard-Sannwald-Platz 6	22. 4. 1982
Gobber Sabine Gabriele, Bintweg 3	2. 5. 1982
Gerbis Daniela, Raiffeisenplatz 5	5. 5. 1982

Topal Medet, Lindauer Straße 81	5. 5. 1982
Struger Daniel, Straußenweg 37	16. 5. 1982
Wolff René Hermann, Raiffeisenplatz 2	29. 5. 1982
Ibele Nicole, Herrnmühlestraße 27	3. 6. 1982
Fessler Anja Maria, Ruggburgstraße 2	3. 6. 1982
Madella-Mella Barbara, Rich.-Sannwald-Platz 2	6. 6. 1982
Madella-Mella Nicoletta, Rich.-Sannw.-Platz 2	6. 6. 1982

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Einsiedler Karl Johann, Lauterach, mit Mangold Irene Maria, Am Giggelstein 47	25. 3. 1982
Drexel Hans Peter, Hohenweiler, mit Tonninger Ursula, Hohenweiler	7. 4. 1982
Mayer Karl Heinz, Schmittenstr. 11, mit Peter Sonja Karoline, Blons	16. 4. 1982
Loch Peter, Weidachweg 1, mit Stecher Christine Maria, Heribrandstraße 70	23. 4. 1982
Scheier René Felix, Hohenweiler, mit Burtscher Susanne Klara, Hohenweiler	30. 4. 1982
Blasinger Guglielmo, Lindauer Straße 47, mit Neier Elisabeth Marianne, Lindauer Straße 47	5. 5. 1982
Fink Gerhard Anton, Straußenweg 37, mit Prugger Pia Franziska, Straußenweg 37	7. 5. 1982
Erath Lothar Kaspar, Ziegelbachstraße 29, mit Schwärzler Irmgard, Fronhoferstraße 11	14. 5. 1982
Amann Wolfgang, Lochauer Straße 83, mit Böckle Edith, Lochau	19. 5. 1982
Wild Dietmar Anton, Brantmannstraße 11, mit Höck Doris Helene, Römerstraße 7	19. 5. 1982
Eienbach Josef Eugen, Möggers, mit Zimmermann Sylvia Maria, Im Ried 9	19. 5. 1982
Gierner Manfred, Allgäustraße 51, mit Daxer Bettina Gertrude, Allgäustraße 51	21. 5. 1982
Bonvissuto Angelo, Uferstraße 20, mit Hinterlaßnig Ingrid Maria, Uferstraße 20	21. 5. 1982
Jochum Bernhard Gottfried, Allgäustraße 99, mit Oberscheider Ulrike, Allgäustraße 99	21. 5. 1982
Achberger Thomas Wendelin, Hohenweiler, mit Schwärzler Marika, Unterhochstegstraße 22	28. 5. 1982
Hagen Werner Karl, Bregenz, mit Koller Maria Magdalena, Rosenweg 29	1. 6. 1982

Sterbefälle:

Bauer Ludwig (14. 1. 1924) Amerikaweg 26	29. 3. 1982
Köb Anna, geb. Lener (6. 7. 1909) Lindauer Straße 29	27. 3. 1982
Caliani Tanja (4. 6. 1981) Moosweg 9	9. 4. 1982
Wegscheider Maria Alma, geb. Böhler (11. 2. 1916) Leiblachstraße 25	9. 4. 1982
Gorbach Bruno (25. 8. 1959) Ziegelbachstraße 36	15. 4. 1982
Steinlechner Balthasar (6. 1. 1908) Bergerstraße 11	16. 4. 1982
Buhmann Agathe, geb. Winder (22. 7. 1903) Heribrandstraße 14	21. 4. 1982
Schneider Erwin (13. 6. 1904) Erlachstraße 9	16. 5. 1982
Tschurtschenthaler Kreszentia Rosina Ordesschwester (21. 3. 1907) Leiblachstraße 33	25. 5. 1982

Hohe Geburtstage

Fink Alois, St.-Martins-Weg 4	8. 8. 1890
Hutter Katharina, Allgäustraße 158	7. 8. 1892
Buda Theresia, Europadorf 11	24. 9. 1892
Steurer Sophie, Heribrandstraße 14	3. 8. 1893
Stantejesky Maria, Lochauer Straße 85	3. 7. 1895
Breuss Magdalena, Hochstegstraße 12	21. 7. 1896
Kaufmann Robert, Lochauer Straße 81	11. 9. 1897
Ritter Maria, Heribrandstraße 14	12. 9. 1897
Kastrowsky Wally, Rosenweg 25	28. 7. 1898
Sauer Wally, Lochauer Straße 79	4. 7. 1899
Achberger Therese, Lindauer Straße 35	10. 7. 1899
Oberhofer Maria, Am Sportplatz 6	24. 7. 1899
Hehle Katharina, Backenreuterstraße 30	1. 8. 1899
Mangold Maria, Diezlinger Straße 34	17. 8. 1899
Blumauer Richard, Lindauer Straße 34	26. 7. 1900
Vögel Elisabeth, Leiblachstraße 20	26. 8. 1900
Effenberger Oskar, Bintweg 6	12. 7. 1901
Ferrari Josefina, Weidachweg 15	8. 9. 1901
Obexer Mechthilde, Backenreuterstraße 29	21. 9. 1901
Sigg Katharina, Allgäustraße 153	21. 9. 1901

Tschisner Valentin, Lochauer Straße 85	3. 7. 1902
Bachmann Idia, Leiblachstraße 7	11. 7. 1902
Hehle Anna, Kirchweg 33	20. 7. 1902
Kessler Franz, Hochreute 13	25. 7. 1902
Ecker Hilda, Heribrandstraße 14	4. 8. 1902
Boch Maria, Ziegelbachstraße 59	19. 8. 1902
Bargehr Josefina, Ziegelbachstraße 49	4. 9. 1902
Grabherr Eduard, Ruggburgstraße 6	19. 8. 1903

Diamantene Hochzeit



Zum zweiten Male in seiner über 20jährigen Amtszeit konnte Bürgermeister Severin Sigg am 1. April 1982 gemeinsam mit dem Gemeindevorstand und den HH. Pfarrer Dr. Johann Sähly und Militärsuperior Georg Gisinger zu einer „Diamantenen Hochzeit“ gratulieren. Erich und Wally Sauer konnten dieses seltene Fest feiern. Auch der Musikverein gratulierte mit einem Ständchen.

Goldene Hochzeit von Xaver und Elsa Milz

Zum Fest der Goldenen Hochzeit des Jubelpaares Xaver und Elsa Milz, Allgäustraße 144, überbrachte am 11. Juni 1982 Bürgermeister Severin Sigg mit dem Gemeindevorstand die Glückwünsche der Gemeinde und überbrachte einen Geschenkskorb. Auch der Musikverein gratulierte mit einem Ständchen.



90. Geburtstag von Anna Stelzner



Unter den Klängen des Musikvereines gratulierten der Bürgermeister mit dem Gemeindevorstand der Jubilarin zum seltenen Fest des 90. Geburtstages, den die Jubilarin in guter geistiger und körperlicher Verfassung feiern konnte.

Erwin Schneider † 16. Mai 1982



Wer kannte ihn nicht, unseren Mesner Erwin Schneider? Die überaus große Teilnahme an seiner Beerdigung hat gezeigt, wie bekannt und beliebt er in unserer Gemeinde war. Zuletzt betreute er 22 Jahre lang pflichtbewußt die Pfarre als Mesner und erfüllte seine Aufgabe mit tiefer Gläubigkeit. Im Jahre 1904 geboren, arbeitete er nach der Schule an verschiedenen Arbeitsplätzen. 1937 heiratete er Paula Stieger, die ihm vier Kinder schenkte, aber leider allzufrüh nach zehn Jahren verstarb. Von 1937 bis 1948 hatte er das Gasthaus „Krone“ pachtweise betrieben. Bis zum Jahre 1970 war er über viele Jahre Totengräber. Das Vermittlungsamt für die Leiblachtalgemeinden leitete er 15 Jahre lang und konnte in dieser Tätigkeit viel für ein friedvolleres Zusammenleben der Menschen beitragen. Lange Jahre besorgte er auch das Böllerschießen an Fronleichnam und sonstigen festlichen Anlässen sowie Beerdigungen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

B. T.

Dies und das

Altpapiersammlung

Am Samstag, den 10. Juli 1982, wird vom Katholischen Arbeiterverein wieder eine Altpapiersammlung durchgeführt. Es wird gebeten, das Papier bis 8 Uhr **gebündelt** am Straßenrand bereitzustellen.

1. Alt-Hörbranzter Preisrätsel

Im Rahmen der Fotoaktion „Hörbranz in alten Bildern“ konnten von den Sammlern Grabherr, Rupp und Tschol bereits **600 Fotos** gesammelt und wieder zurückgegeben werden.

Melden Sie Ihre Fotos unter **Telefon 27 60** oder **22 22!** Als kleines Entgegenkommen dürfen wir Ihnen folgendes Preisrätsel anbieten:



Das Foto zeigt uns den alten Gendarmerieposten (um 1928/30) an der Lindauer Straße im Kirchdorf. **Frage:** Wie heißt die schmale abzweigende Straße, die heute eine sehr wichtige Verbindung in Richtung Bregenz ist?

Unter den richtigen Einsendern werden **3 wertvolle Preise** verlost, die von der **Raiffeisenkasse Hörbranz** gespendet wurden. Die Silbermedaillen tragen auf der Vorderseite eine Ansicht des Kirchdorfes und auf der Rückseite unser Gemeindegewapp.



1. Preis:

1 Silbermedaille „Hörbranz“ (35 mm ϕ ; 20 g; Wert: S 330.–)

2. und 3. Preis:

Je 1 Silbermedaille „Hörbranz“ (20 mm ϕ ; 3,30 g; Wert: S 96.–)



Einsendeschluß: 30. Juli

Lösung mit nachfolgend gedruckter Postkarte einsenden oder beim Gemeindeamt vorbeibringen.

Absender:

Name:

Adresse:

.....

1. Alt-Hörbranzer Preisrätsel

Einsendeschluß: 30. Juli

Lösungswort:

..... straße



An das

Gemeindeamt Hörbranz

6912 Hörbranz



P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz

Als Drucksache
bar freigemacht beim
Postamt 6912 Hörbranz

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Fotos: M. Streit, E. Grabherr,
E. Grmeiner, Stadtarchiv,
E. Siebmacher, B. Tschol

Auflage: 1750 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch, Buch-
und Offsetdruck, Bregenz